

Inhalt

Vorwort	9
I. Die globale Umweltkrise: Können wir den Kollaps des Öko-Systems noch verhindern?	14
1. Das späte Erwachen	14
2. Bedrohliche Entwicklungen	16
3. Das weitgehende Versagen von Umweltpolitik, Systemen und einzelnen. Die Zeit drängt	25
II. Die ethische Herausforderung: Abkehr von einer falschen Grundeinstellung	30
1. Wovon müssen wir umkehren?	30
2. Hat der biblische Schöpfungsauftrag die Ausbeutung der Natur verursacht?	32
3. Woher rührt dann die ausbeuterische Grundeinstellung zur Natur? Ein Gang durch Entwicklungen der Neuzeit	37
4. Der romantische Gegenschlag ins andere Extrem: Verherrlichung und Vergöttlichung der Natur	47
III. Die Schöpfungsperspektive der Bibel: Notwendige Wiederentdeckungen	50
1. Der wohltuende Unterschied zwischen Schöpfer und Geschöpf	51
2. Das Lebenshaus der Schöpfung	52
3. Eingefügt in den Lebenszusammenhang der Schöpfung: der Mensch in der Solidarität alles Geschaffenen	54
4. Hervorgehoben inmitten der Schöpfung: die Sonderstellung und Verantwortung des Menschen	58
5. Menschliche Bosheit und Destruktivität sind nicht zwangsläufig	65

6. Jesus von Nazareth: der neue Mensch Gottes und der Anfang der neuen Schöpfung	67
7. Gottes Schöpfergeist und Lebenshauch in allem Geschaffenen	70
 IV. Für eine Schöpfungsspiritualität: Alles Geschaffene in seiner eigenen Würde achten und in ihm Gott begegnen lernen	 72
1. Die ganze Schöpfung ist von Gott umfassen und in Gott	73
2. Gott ist aber auch in der Schöpfung und in allem Geschaffenen	74
3. Sakramentale Auffassung der Natur: sichtbares Zeichen und Symbol des Unsichtbaren	76
4. Die Spuren Gottes: in allen Kreaturen Gott entdecken, hören, loben, lieben und verehren	79
5. Mehrdeutige Zeichen und der Schlüssel zu ihrer Lektüre. Die Fremdheit der Dinge und Gottes verborgene Präsenz in ihnen	92
6. Gott fühlt und empfindet in den Geschöpfen. Deren eigene Würde. Zur Einheit von Gottes- und Schöpfungsliebe	98
7. Das Stöhnen und sehnsüchtige Harren der ganzen Schöpfung	104
8. Erziehung zum Wahrnehmen der Natur als Schöpfung: Aufgabe christlicher Gemeinden, Gruppen und Familien	106
 V. Zu einer Schöpfungsethik: Ökologische Imperative und praktische Konsequenzen im privaten, ökonomischen und politischen Bereich	 111
1. Der Ansatz einer Schöpfungsethik im Vergleich mit anderen umweltethischen Positionen	111
2. Zwei zwingende Imperative als ethische Regeln angesichts der Not der Schöpfung	114
a. Ein zwingender ökologischer Imperativ für jeden Menschen auf der Erde	114

b. Ein unabweisbarer zusätzlicher ökologischer Imperativ für alle reicheren Länder und Menschen	116
3. Konkretisierungen: praktische Konsequenzen im privaten, ökonomischen und politischen Bereich	120
a. Im familiären und privaten Bereich	121
b. In der Wirtschaft	122
c. In der Politik	127
Schlußbemerkungen	135
Personenregister	138